

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 7 (1933)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SAMMLER

*Le Collectionneur suisse**Bücher, Ex-libris, Graphik etc.*Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und
der Gesellschaft schweiz. Bibliothekare*Livres, Ex-libris, Estampes etc.*Organe de la
Société suisse des bibliophiles et de
l'Association des Bibliothécaires suissesHerausgeber: Dr. *Wilh. J. Meyer*

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Der Zürcher Drucker Hans Rügger

Von P. Leemann-van Elck

Als der erste Zürcher Buchdrucker Sigmund Rot, 1482 oder 1483, seine Adoptivheimat nach kurzem Wirken verlassen hatte, erlahmte auch die Druckertätigkeit der Predigerbrüder. Umfangreichere Drucke sind wohl kaum mehr entstanden; es darf aber angenommen werden, daß Erzeugnisse in Form von Flugblättern, wie Beichtzettel, Erlasse und dergl. noch gedruckt wurden, die aber inzwischen dem Zahn der Zeit zum Opfer fielen. Wir sind also über den Typendruck in Zürich der folgenden zwei Dezennien im Unklaren; es ist aber anzunehmen, daß die in Zürich ansässigen Spielkartenmacher und Heiligendrucker Jakob Liebsohn, Brotschoch, Rudolf und Hans Schätty, Bernhard Frei, Peter Rosenblatt, Hans Siblinger und Peter Hager, welcher letzterer auch als Formschneider ausgewiesen ist, dem Holztafeldruck oblagen. Hierbei wird es sich, neben den Spielkarten, vorwiegend um Heiligenbilder gehandelt haben, in der Art des sog. Präsenzzettels der Wallfahrtskapelle unserer lieben Frau am Pflasterbach¹⁾ oder des Gnadenbildes der Madonna im Ährenkleide im Dom zu Mailand von dem Rapperswiler Meister Feierabend²⁾. Da die Briefmaler und Briefdrucker, die als Vorläufer der Typographen

¹⁾ Anz. f. schweiz. Altertumsk. N. F. 2. Bd. (1900), S. 264/5.

²⁾ W. L. Schreiber „Holz- und Metallschn. a. d. Kunsth., d. Zentralb. u. d. E. T. H. in Zürich“, Tafel Nr. 11.